

02.12.2021

Studie zur Wertschöpfung durch Windenergie in Nordrhein-Westfalen: Flächenverfügbarkeit und Ausbaudeckel bestimmen maßgeblich zukünftige Wertschöpfung und Beschäftigung

Der Ausbau der Windenergie in Nordrhein-Westfalen (NRW) schreitet inzwischen nur noch langsam voran. Viele Arbeitsplätze aus der Wertschöpfung durch Windenergie in NRW hängen in der Zukunft maßgeblich von Rahmenbedingungen wie Ausbauzielen (On- und Offshore), Abstandsregelungen und Waldnutzung ab. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Wertschöpfung durch Windenergie in Nordrhein-Westfalen“ des Trend- und Marktforschungsinstituts wind:research.

Der in den letzten drei Jahren in ganz Deutschland stark gehemmte Ausbau der Onshore-Windenergie und der zum Erliegen gekommene Ausbau der Windkraft auf See, hat auch in Nordrhein-Westfalen Folgen: Seit 2018 liegen die Ausbauzahlen an Land hier im Durchschnitt bei nur noch 360 MW/Jahr. Die Menge der Gebote ist in dieser Zeit hinter dem möglichen Gesamtvolumen an Ausschreibungen für Windenergieanlagen an Land zurückgeblieben. Viele Projekte konnten und wurden nicht bis zur Genehmigungsreife weiterentwickelt, sodass es zu einem regelrechten „Einbruch“ der Installationszahlen kam.

Trotz dieser Entwicklung verzeichnet NRW derzeit eine hohe Wertschöpfung durch Windenergie. Es gibt über 350 Marktteilnehmer, die sich mit der On- und/oder Offshore- Windenergie beschäftigen – Bürgerinitiativen ausgenommen – und insgesamt einen Umsatz in Höhe von über 7,2 Mrd. EUR erwirtschaften. Bei diesen Marktteilnehmern sind insgesamt über 20.000 Menschen (Vollzeitäquivalente) tätig. Die regionalen Schwerpunkte liegen dabei auf dem Raum Düsseldorf sowie dem Ruhrgebiet, die sektoralen Schwerpunkte auf Forschung und Entwicklung, Betreiber/Errichter, Projektentwickler sowie auf dem Anlagenbau (vgl. Abb. 1).

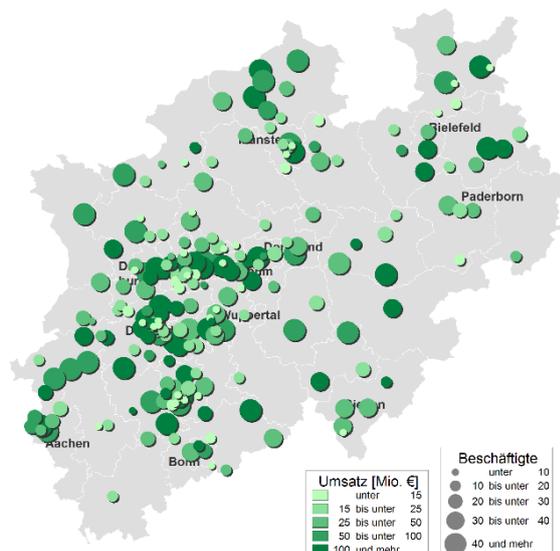


Abbildung 1: Marktteilnehmer in NRW nach Umsatz und Beschäftigtenanzahl

Entwicklung der Wertschöpfung und Beschäftigung der heimischen Industrie durch On- und Offshore-Windenergie stark abhängig von der Realisierung von Ausbaupotenzialen und Rahmenbedingungen

Die Wertschöpfung durch Windenergie in NRW und somit auch die Anzahl der Arbeitsplätze ist stark abhängig von den Rahmenbedingungen: ohne verfügbare Fläche können beispielsweise keine weiteren Windenergieanlagen gebaut werden. Weitere Faktoren mit hohem Einfluss auf die zukünftige Wertschöpfung sind die Abstandsregelungen sowie die Einschränkungen zur Windenergienutzung von Waldflächen.

Auf Basis dieser Rahmenbedingungen hat wind:research die zukünftige Wertschöpfung der Onshore-Windenergie in NRW in drei Szenarien modelliert (vgl. auch Abbildung 2). Das Referenzszenario ist das Szenario „**Status quo Ausbau**“. Es führt den durchschnittlichen Zubau der letzten zehn Jahre weiter fort. Die neuen Abstandsregelungen wirken sich darin noch nicht aus. Mit 9,9 GW Ausbau im Jahr 2030 wird das von der NRW-Regierung gesetzte Ziel von 10,5 GW nicht erreicht. Bisher bewegt sich NRW eher im Szenario Ausbauehemnis.

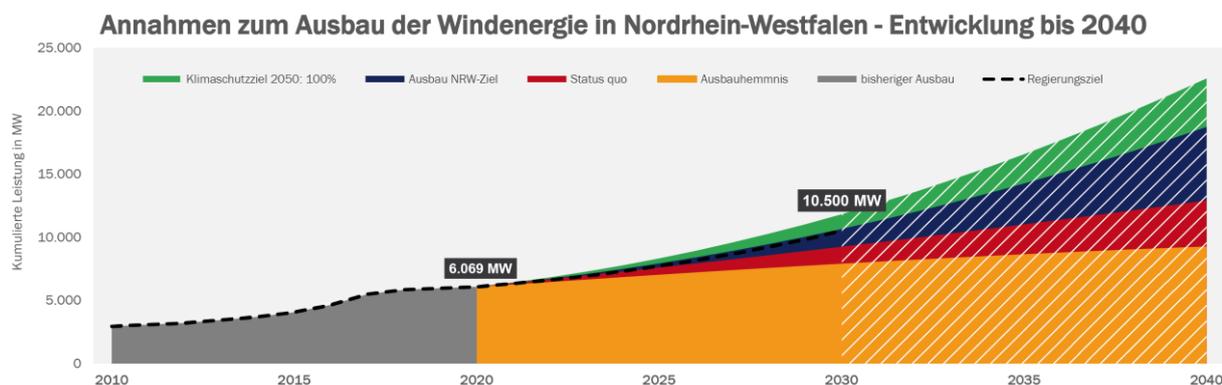


Abbildung 2: Annahmen zum Ausbau der Windenergie in Nordrhein-Westfalen - Entwicklung bis 2040

Für die Wertschöpfung in Nordrhein-Westfalen spielt ebenso die Offshore- Windenergieerzeugung auf See eine wichtige Rolle. Es wurden vier Szenarien erstellt, die das Ausbauziel in Abhängigkeit der Entwicklungen definieren (vgl. Abbildung 3). Das Referenzszenario „Power-to-X“ basiert auf der Offshore-Strategie der EU-Kommission, welche nach 300 GW Offshore-Windenergie in Europa strebt. Entsprechend könnte dadurch bis 2040 etwa eine Gesamtleistung von 50 GW Offshore-Windenergie in Deutschland erreicht werden.

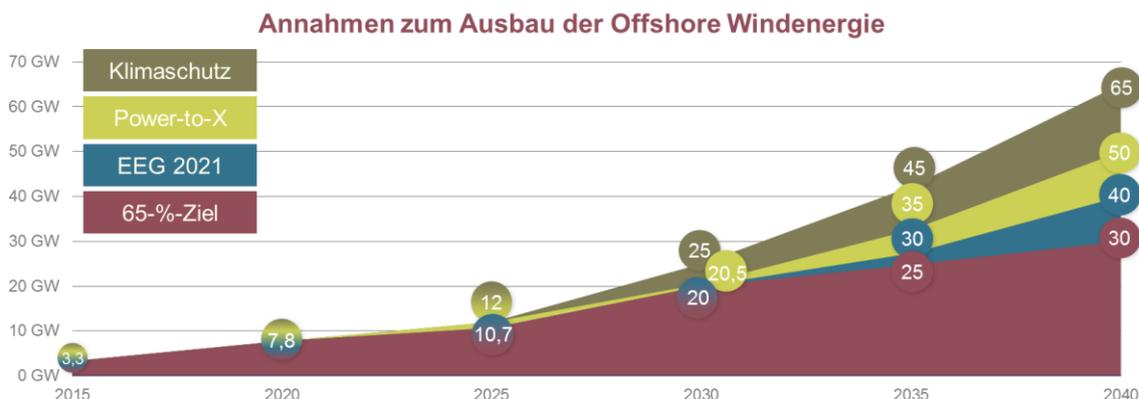


Abbildung 3: Annahmen zum Ausbau der Offshore-Windenergie - Entwicklung bis 2040

Je nach Szenario entwickelt sich die Wertschöpfung der Windenergie (On- und Offshore) unterschiedlich: Bei den Beschäftigten - ausgehend von 20.200 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) - steigt die Anzahl bis zum Jahre 2040 um zwischen 550 und 2.650 VZÄ, das entspricht einem Wachstum von zwischen 3 % und 13 %. Auch der Umsatz wächst je nach Szenario stark unterschiedlich von 7,2 auf 7,4 bzw. 8,1 Mrd. EUR pro Jahr; es kommen also zwischen 0,2 und über 0,9 Mrd. EUR pro Jahr dazu.

wind:research Studie analysiert Entwicklung sowie Trends und Erfolgsfaktoren für den weiteren Ausbau der Windenergie in und für Nordrhein-Westfalen

Die Studie „Wertschöpfung in und aus Nordrhein-Westfalen“ untersucht den Status quo der Wertschöpfung durch die On- und Offshore-Windenergie in und aus Nordrhein-Westfalen und prognostiziert in verschiedenen Szenarien deren zukünftige Entwicklung. Neben den Szenarien zum Ausbau der Windenergie und deren Auswirkungen auf die Wertschöpfung der Branche wurden u.a. auch Potenziale durch technologische Entwicklungen und derzeitige Trends sowie Herausforderungen und Erfolgsfaktoren betrachtet. „Wir zeigen mit unserer Studie, wie stark die Entwicklung der Wertschöpfung sowie die Zahl der Arbeitsplätze in der Windenergie on- und offshore in Nordrhein-Westfalen von den Ausbauzielen und den politischen Rahmenbedingungen abhängt“, sagt wind:research-Geschäftsführer Dirk Briese.

Die Potenzialstudie „Wertschöpfung und Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen durch die Windenergie (On- und Offshore)“ wurde von Februar bis September 2021 erstellt, umfasst 326 Seiten und ist ab sofort – als Druck oder digital – erhältlich.

Sie können die Studie auf unserer Website bestellen: <https://www.trendresearch.de/>. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen unter presse@windresearch.de gerne zur Verfügung.

Über **wind:research**:

Mit der Marke **wind:research** bündelt **trend:research** – eines der führenden Marktforschungsinstitute in der Energiewirtschaft – seine Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Windenergie am eigenen Standort in Bremerhaven. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf der Untersuchung der Potenziale im Wachstumsmarkt der Windenergie im On- und Offshore-Bereich.

Als Branchenspezialist der deutschen Energiewirtschaft kennt **trend:research** seit Jahren den Markt für erneuerbare Energien. **wind:research** besitzt vor diesem Hintergrund aktuelle und umfassende Informationen u.a. über Technologie-Trends, relevante Gesetze, Markt und Wettbewerb sowie die Strategien der vorhandenen und neuen Wettbewerber.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

wind:research GmbH
Parkstraße 123
28209 Bremen
Tel.: 0421 / 43 73 0-0
Fax: 0421 / 43 73 0-11
E-Mail: info@windresearch.de
www.windresearch.de